

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

38. Lied am Geburtstage. Tob. 13, 10. Lobet den Herrn, ihr seine
Auserwählten, haltet Freudentage, und preiset ihn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

38 Ich will mich nun in Gott zc.

glanz und licht Der seelen decke sey.
Ich sterbe nicht. Jud. 7, 20.

7. Ich sterbe nicht. Laß nur den leib
erblassen, Und immerhin in seinen mo-
der gehn, Laßt sarg und grab ihn eine
weil umfassen; Das Leben heißt ihn
wieder auferstehn, Indessen schwebt
der geist, Da, wo das freudenlicht Ihn
ewig, ewig speist. Ich sterbe nicht.

8. Ich sterbe nicht. Kurz: Jesus
in mein leben, Er macht das sterben
selbst mir zum gewinn. Der seelen-
schaz wird alles wieder geben, Deß
freuet sich mein ganzer geist und sinn.
Es ruhet meine seel, Wenn herz
und auge bricht, In dir, Imma-
nuel! Ich sterbe nicht.

38. Lied am Geburtstage.

Eob. 13, 10. Lobet den Herrn, ihr
seine Auserwählten, haltet Freu-
dentage, und preiset ihn.

Mel. Laßt uns zugleich zc.

2. Th. p. 271. n. 189.

Ich will mich nun in GOTT von
herken freuen: Mein herz ver-
sincke ganz in ihn, den Treuen! Von
dir hab ich, du ewige Lebensquelle,
Das, was ich bin, das leben, leib
und seele, Verstand und sinnen,
glieder und gelencke, Gebein und
haut ist alles dein geschenke.

2. Ich

Ich will mich nun in Gott w. 89

2. Ich will mich nun in Gott von
herzen freuen, Der mir noch mehr, als
dieses, wolt verleyen. Wie eine amm
ihr zartes Kindlein träget; So, und
noch mehr, hat sein herz mich verpfle-
get. Ja, Herzens Gott, du hast in
meinen tagen Mit zartster muttertreu
mich, wie im schoß, getragen.

3. Ich will mich nun in Gott von
herzen freuen, Der sich die menschheit
wolt zum tempel weihen, Der als ein
lamm in diese welt gekommen, Und
durch den tod dem tod die macht ge-
nommen: Er hat den fluch und zora
für uns getragen, Darunter wir der
sünden wegen lagen.

4. Ich will mich nun in Gott von
herzen freuen. Anstatt des fluchs und
des gesetzes dräuen Kömmt mir mein
seelenfreund mit lauter segn, Mit
gnad und heil, Mit lebenskraft ent-
gegen. Wo bleibet nun der desper-
rade schade, Wenn ich mein herz in
Gottes blute bade?

5. Ich will mich nun in Gott von
herzen freuen, Und auch dabey mein
elend wohl bereuen; So kömmt mein
luffer lebensquell geflossen. Die schlän-
genbrut wird gar hinaus gestossen.
Der reine Geist will nichts im herzen
leiden, So irgend mich vom Bräut-
gam könte scheiden.

6. Ich

90 Ich will mich nun in Gott. 2c.

6. Ich will mich nun in Gott von
herzen freuen, Und deine lust, o welt,
nun rein ausspeyen. O ewig schad!
daß dich so viel erwählen Zum unter-
gang der theur erkauften seelen. Ach
werdet klug! ihr sehr betrogne her-
zen, Glaubts doch der tod steckt in
der schlangen scherzen.

7. Ich will mich nun in Gott von
herzen freuen. Wer dis nicht will, der
mag an träbern säuen Die hand voll
ehr, des reichthums güldne stricken,
Die kurze lust wird einmal ewig drü-
cken. Dich wird, o weh! mit den un-
reinen säuen, Jerusalem, das droben
ist, anspeyen.

8. Ich will mich nun in Gott von
herzen freuen, Mein paradys, mein
angenehmster Meyen, Wenns win-
ter ist, wenn trübsals hitzen drücken,
Mein Apffelbaum, der mich weiß zu er-
quicken, Mit kühlern schutz, mit äpfeln
seiner liebe. Drum seh ich nicht, was
rum ich mich betrübe.

9. Ich will mich nun in Gott von
herzen freuen. Mein starcker Jesus
wird mich ganz verneuen, Und mich
zum chor der seraphinen führen, Da
will ich erst frolockend musiciren Das
gloria mit allen himmelschören Gott
und dem Lamm, dem Heil'gen Geist
zu ehren.